

Stellenausschreibung: Mitarbeiter_in der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig

Die Gedenkstätte erinnert an die Opfer, das Unrecht und die Geschichte des NS-Zwangsarbeitseinsatzes in Leipzig und dessen Folgen. Am Standort der HASAG, dem ehemals größten Rüstungsbetrieb Sachsens, erinnert sie exemplarisch an den Arbeitseinsatz tausender ziviler Zwangsarbeiter_innen, Kriegsgefangener und KZ-Häftlinge während des Zweiten Weltkriegs im städtischen Raum.

In der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig ist frühestens zum **01.08.2019** und spätestens zum **01.09.2019** eine Stelle im Bereich Zukunftsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung zu besetzen. Es handelt sich um eine Teilzeitstelle mit je 25 Wochenstunden und ist bis zum 31.12.2019 befristet. Vorbehaltlich der finanziellen Förderung ist jedoch eine mehrjährige Beschäftigungsdauer vorgesehen. Die Bezahlung der Stelle ist an die Entgeltgruppe 9 TV-L angelehnt.

Aufgabenbereich

- Betreuung und Mitarbeit an einer mittel- und langfristigen Konzeption und Zukunftsperspektive der Gedenkstätte durch die Begleitung vereinsinterner Aushandlungsprozesse und der Entwicklung von Vorschlägen und möglichen Szenarien,
- Mitarbeit im Initiativkreis „Riebeckstraße 63“ zur Konzeptionierung eines Wissens- und Lernort in den Räumlichkeiten der ehemaligen Städtischen Arbeitsanstalt in Leipzig,
- Stärkung der Wahrnehmbarkeit der Gedenkstätte durch gezielte Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, d.h. Kontaktpflege zu politischen Akteur_innen, Vertretung der Gedenkstätte nach außen durch Rede- und Textbeiträge für Veranstaltungen und Gedenkfeiern, Teilnahme an lokalen und regionalen Vernetzungsstrukturen und Verstetigung von Kooperationen durch den Austausch mit anderen geschichtspolitisch relevanten Akteur_innen in der Stadt und im Umland von Leipzig sowie die Erschließung neuer Kommunikationswege und Zielgruppen,
- Unterstützung der Gedenkstätte im Alltag durch Führungen von Gruppen, Besucher_innenbetreuung und Verwaltungsaufgaben,
- enge Zusammenarbeit und Absprache mit Kolleg_innen, Vorstand und Ehrenamtlichen durch die obligatorische Teilnahme an regelmäßigen Treffen mit dem Vereinsvorstand und Ehrenamtlichen des Vereins (monatliches Plenum zur Besprechung anstehender Aktivitäten, Veranstaltungen, themenspezifische AGs).

Anforderungen

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in Geschichts-, Kultur- oder Sozialwissenschaften,
- Kenntnisse der lokalen Erinnerungslandschaft und deren Akteur_innen,
- ausgewiesene Kenntnisse der Geschichte des Nationalsozialismus, speziell der NS-Zwangsarbeit,
- Kenntnisse zu erinnerungskulturellen Themen und regionalen, lokalen Strukturen (Leipzig, Sachsen),
- Erfahrungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und im Umgang mit Sozialen Medien,
- Arbeitserfahrungen/Kenntnisse im Bereich Gedenkstätten/zeithistorischen Museen,
- Vertrautheit mit basisdemokratischen Vereinsstrukturen und ehrenamtlichen Engagement.

Die/der Bewerber_in (m/w/d) sollte kommunikativ und strukturiert sein sowie Freude am selbständigen und konzeptionellen Arbeiten in einem kleinen Team haben. Zudem sollte die Bereitschaft bestehen, für Veranstaltungen gelegentlich auch am Abend oder am Wochenende zu

arbeiten. Wünschenswert sind außerdem gute bis sehr gute Englischkenntnisse.

Bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Frauen* nach dem Bundesgleichstellungsgesetz bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf (ohne Foto), Motivationsschreiben (max. 1 Seite) und stellenrelevanten Nachweisen als Anlage in einer PDF (max. 2MB) mit dem Betreff „Bewerbung Stelle“ bis zum **26.06.2019** ausschließlich elektronisch an:

gedenkstaette@zwangsarbeit-in-leipzig.de

Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich am Mittwoch, den **03.07.2019** statt.